

WHAT'S UP IN TOWN?



Sänger Jan Plewka (r.) und Gitarrist Marco Schmedtje sangen Bewegendes von Rio Reiser



Dr. Bernd-Georg Spies („Club of Hamburg“) und Ex-NDR-Intendant Lutz Marmor (r.)



Ein Teil des KiS-Tea,s: Catarina Falixmüller, Nathaly Bombeck und LiS-Vorstandsvorsitzende Stefanie Stoltzenberg-Spies (v.l.)

BENEFIZABEND

In der Barlachhalle K feierten rund 150 geladene Gäste „33 Jahre gemeinnütziger Verein Licht im Schatten e.V. (LiS)“. Die Benefizveranstaltung der besonderen Art sammelte Spenden für den Bau eines Sportplatzes im COME IN! ein. LiS unterstützt die Fachklinik für medizinische Rehabilitation und Suchttherapie für Kinder und Jugendliche. Highlight des Abends waren sehr bewegenden Gedichte und poetischen Texte der Jugendlichen des COME IN, die in einer von LiS ermöglichten Schreibwerkstatt entstanden sind. Unter dem Titel „Hallo Welt, hallo Leben“ gaben sie sehr persönliche Einblicke in die Gedanken, die die Jugendlichen bewegen. Mehr Infos: www.lichtimschatten.de



Unterstützerinnen: Hotelchefin Madeleine Marx und Gaby Gaßmann, Magnus (r.)

GEBURTSTUNDE

Die Hamburger Luxusbrand **VAMENIA** hat sich mit Lederwaren „Handmade in Germany“ einen Namen gemacht. Kürzlich präsentierte die Marke vor rund 150 geladenen Gästen im **Alstertal Einkaufszentrum** die erste eigene Parfüm-Kollektion „HYPNOTIC ELIXIR“ für die Dame und den Herren - made in Hamburg. Mehr Infos gibt es auf www.alstertalplus.de/2024/02/09



Unternehmerehepaar Tamasi Usojan und Ehefrau Christine



Künstlerin Juliane Golbs mit Ehemann Nico Krohn



Gastgeberin Hannelore Lay und Barkasenspezialistin Hubert Neubacher



Dr. Claus und Rosita Hagenbeck

JUBILÄUMSFEIER

Rund 250 Gäste feierten auf Einladung von Stifterin **Hannelore Lay** das 20-jährige Bestehen ihrer **Stiftung Kinderjahre** im Planetarium. Ihre überragende Präsenz im öffentlichen Raum verdankt die Stiftung Projektideen, die sich an den Notwendigkeiten benachteiligter Kinder in der Hansestadt orientieren. „Hamburg darf kein Kind zurücklassen“, lautet Lays Credo. Die Stadt könne es sich nicht leisten, ihren Kindern eine glückliche Zukunft zu verwehren. Infos: www.stiftung-kinderjahre.de